

## **55. Vidimus von 1589 des Kaufbriefs der Gebrüder Gubser von Terzen an die Gemeinde Haag über die Alpen Vermol und Gafarra**

**1462 März 8**

Vor Jost von Bonstetten, Landvogt im Sarganserland, erscheint Josef Hagmann von Haag als Verordneter der Gemeinde und Nachbarschaft Haag und bittet den Landvogt, ihnen ihren alten, von Mathias Metzger und Ruprecht Zuckschwert besiegelten Kaufbrief über die Alpen Vermol und Gafarra im Sarganserland zu vidimieren. Jost von Bonstetten vidimiert folgende Kaufurkunde: Die Brüder Gubser, Hans, der Ältere, und Hans, der Jüngere, von Terzen verkaufen mit Zustimmung ihrer Ehefrauen Elisabeth Suter und Anna Hug Josef Imhag, Jakob Imhag, Ulrich Hagmann, Rudolf Ger sowie der ganzen Gemeinde und Nachbarschaft Haag die Alpen Vermol und Gafarra im Kirchspiel Mels mit allen Rechten für 100 Rheinische Gulden. Auf den Alpen liegt ein Zins von einem halben Viertel Schmalz Sarganser Mass und Gewicht, der jährlich am Martinstag nach Nidberg geliefert werden muss.

Der Aussteller siegelt.

1. Ende des 14. und im 15. Jh. verschieben sich die Eigentumsverhältnisse der Alpen von Grundherren zu Privaten und Gemeinden. Durch Verpfändung, Erblehen oder Kauf erwerben diese eigene Alpen vom jeweiligen Grundherren. Viele Gemeinden aus der Grafschaft Werdenberg bzw. den Freiherrschaften Sax-Forstegg und Hohensax-Gams kaufen auch Alpen in auswärtigen Gebieten, vorwiegend im Sarganserland und zwar im Weisstannen- und Calfeisental. Der Kauf der Alpen Vermol und Gafarra im Weisstannental durch die Gemeinde Haag ist ein frühes Zeugnis des Erwerbs von auswärtigen Alpen durch eine Gemeinde. Die Alp Gafarra bleibt in Besitz von Haag bis 1890. Beim Kauf der Alp durch Weisstannen wurde der Kaufbrief von Haag an Weisstannen übergeben. Im OGA Haag liegt noch eine Kopie des Vidimus, die jedoch nicht auffindbar und nur als Fotokopie vorhanden ist (Archiv besucht im Juni 2014).

2. Weitere Alpkäufe im Sarganserland: Bereits vor 1456 besitzt die Gemeinde Sevelen neben den Alpen Imalschüel und Farnboden in der Grafschaft Werdenberg Teile der Alp Valtüsch im Weisstannental (vgl. SSRQ SG III/4 52). Belegt ist der Besitz von Buchs zusammen mit Sevelen an der Alp Valtüsch 1500 in einem Streit mit Balzers als Besitzerin der Alp Lavtina (OGA Sevelen U 1500; OGA Buchs U 02). Noch heute sind die Ortsgemeinden Sevelen, Buchs und Frümser Besitzerinnen der Alp Valtüsch.

3. 1504 besitzt Gams bereits Anteile an der Alp Sardona im Calfeisental (OGA Gams Nr. 33) und 1526 kaufen mehrere Gamser die Alp Calanda im Taminatal vom Kloster Pfäfers (StiAPf Urk. 06.03.1526; zu den Alpen der Gamser im Calfeisental siehe die zahlreichen Dokumente im OGA Gams so z. B. OGA Gams Nr. 40; Nr. 46; Nr. 47a; Nr. 50; Nr. 52; Nr. 60; Nr. 61). 1511 und 1513 kauft Hans Metzger von Buchs Alpstösse im Calfeisental (OGA Gams Nr. 34 und Nr. 36). 1529 erwerben Hans Burli von Salez und Stefan Tinner von Sennwald die Alp Brunegg im Weisstannental (StALU PA Good 1993/1/106/1, Dossier Alpen Lasa, Stich etc). Die Alpengenossen der Alp Tüls im Weisstannental stammen 1599 aus Salez (StALU PA Good 1993/1/106/12, Dossier Alp Siez I, gedruckt in SSRQ SG III/2.2, Nr. 189a). Nach Reich kaufen bereits 1486 einige Salezer Alpstösse auf der Alp Tüls; 12 Stösse auf der Alp gehören den Freiherren von Sax-Hohensax bzw. später Zürich (Reich 2001, S. 23–30; SSRQ SG III/4 158). Der Erwerb der Alp Scheibs durch Alpengenossen von Sax, die 1571 zusammen mit Personen aus dem Gaster ein Alpbuch (SSRQ SG III/4 140) erstellen, ist nicht bekannt. Zur Alp Scheibs vgl. StALU PA Good 1993/1/106/10, Dossier Alp Scheibs; SSRQ SG III/4 158; Literatur: Reich 2000, S. 40–44.

Zum Besitz auswärtiger Alpen vgl. Litscher 1919, S. 28–31; Reich 2001, S. 23–30; Reich 2000, S. 40–44. Einen Einblick in den Besitz der Alpstösse auswärtiger Personen im Sarganserland bietet ein Verzeichnis von 1784 (OGA Mels Nr. 247c).

4. Im 17. Jh. erweitert die Gemeinde Haag ihre Alpen Gafarra und Vermol um die dortige Schwarzplangg (OGA Haag 24.05.1602) und den Oberen Bungert (OGA Haag 23.06.1620; OGA Weisstannen gelber Ordner). Zu Konflikten der Haager Alpengenossen mit Weisstannen vgl. SSRQ SG III/2.2, Nr. 189b.

Ich, Jost von Bonstetten, des raths der statt Zürich, der zyt miner gnedigen herren der siben orthen der Eiydtgnoschafft lanndtvogt in Sannganßerlande, bekhenn unnd thun khundt aller meniglichem offenbar mit disem brieffe, daß  
5 uf hütt sines datto vor mir zu Sanganß erschinen ist der ersam Joß Hagmanuß dem Hag unnd mir in nammen sin selbst unnd gantzer gmeind und nachpurschafft daselbst im Hag fürgebracht, wie daß ire vordern die alp Vermal unnd Gaffaren in Sanganßerland, myner amptsverwaltung glegen, an sich zogen und die luth eines darumb ufgerichten koufbriefs, den er mir erscheindt, erkoufft het-  
10 ten. Diewyl aber söllicher koufbrief durch verwarloßung der siglen mangelhaftig [!] worden unnd innen ald iren nachkommen dardurch schaden und nachtheil erwachsen möchte, so pätte er mich innammen gantzer gmeind und nachpurschafft im Hag gantz dienstlich, innen davon gloublich vidimuß zu geben etc. Sömlich zimlich pit ich angesehen unnd den koufbrief eigentlich besichtiget  
15 unnd alß ich den allein an siglen etwaß mangelhaft und sonst an bermentgeschriff unnd inhaltung gerecht unnd on argwönig befunden, so hab ich den hernach von worth zu worth schryben unnd gegen disem vidimuß eigentlich verlesen laßen. Unnd dasselb vorgemeltenuß dem Hag (sich deß nit minder dann deß rechten koufbriefs zu gebrochen) geben. Wellicher brief von worth zu  
20 worth also luttet, wie nach volgt:

Wir, nachbenempten Hannß, der elter, und ich, Hanß, der jünger, die Gup-  
Ber eelich gebrüder, wonhafft uf Därtzen in Wallenstatter kilchspel, und wir, Elß  
Sutterin und Ana Hugin, ir eelich husfrowen, vergächent offentlich und thund  
khundt allen den, so disen brief jemer sechen, läßend oder hörend läßen, daß  
25 wir alle einhelliglich, gemeinlich, unverscheidenlich ze den zyten, tagen und an den stetten, do wir daß nach rath unßer fründen und ander erber lüthen, durch unßer und unßer aller erben bessers nutztes willen, mit allem rechten für unß und unßer aller erben krefftlich wol gethun mochten, den frommen, erb-  
ern lütten, namlich Joßen im Hag, der zyt mins herren von Sax amman, Jäcklin  
30 im Hag, Ulrichen Hagman, Rudolfen Geren, denen und allen andern Haglütten und namlichen der gantzen gmeind und nachpurschafft im Hag, mannen und frowen, und allen iren nachkommen, so je im Hag wonhafft und geseßen sind, eins vesten, stetten, eewigen, ungevarlichen jemer werenden koufs mit mund und mit hand verkoufft und ze koufen geben habend mit aller gewarsamy und  
35 allen den Worten und werchen und wie ein jetlicher handvester, stätter, eewiger kouf von billich und recht aller bast krafft und macht haben, vest und stätt be-  
lyben sol und mag, unnßer eigengut und alppen genant Vermal und Gaffaren, in Melßer kilchhöri gelegen, alles mit grund und gradt, wun und weid, holtz und veld, stöckh und stein, berg und thaal, gädern und gadenstetten, stäflen und  
40 hütten, gezimer und gemür, tach und gemacht, waßer und wasserflüßen, mit

stügen und wägen und schlechtenklich mit allen und jetlichen unßern gerechtigkeiten, nutzen und zugehörden, benempts oder unbenempts, gantz und gar nütz ußgenommen, wie daß alles an unß kommen ist und wir es bißhar inhentz gehept, genutzet und genossen und herbracht habend, alles für ledig, loß und frey eigengut, ußgenommen jerlichs uf sant Martis tag [11. November] ein halb fiertel schmaltz zinßes Sanganßer mäß und gewicht gen Nidperg etc.

Und ist diser kouf also volfürd und beschechen umb hundert <sup>a</sup>-gutter genemmer<sup>a</sup> Rinscher guldin an gold, der wir, obgenanter verkoüffer, von den gemelten erbaren lütten im Hag güttlich in unßern schinbaren<sup>b</sup> nutz und frommen ußgericht und bezalt worden sind. Und sagend sy all und all ir <sup>c</sup>-erben und<sup>c</sup> nachkommen deß alles für unß, all unßer erben und nachkommen derselben sum geltz gantzlich und allerdingen quit, ledig und loß in krafft diß briefs. Hierumb söllend und mögend nun hinfür die gemelten erbern lüth im Hag, die gantz gmeind und nachpurschafft und all ir nachkommen und alle die, so im Hag geseßen und wonhafft sind, jemer und eewigklich die obgeschriben alpen Vermal und Gaffaren mit allen und jecklichen unßern rechten und zugehörden, alß vorstath, inhaben, daß bruchen, nutzen und niessen, besetzen und entsetzen, versetzen und verkoufen und in all weg damit schafen, werben thun und laßen nach ir willen und noturfft und alß mit anderm irem eignen gut, one unßer aller und unßer aller erben und mengklichs von unßert wegen sumen oder iren.

Wan wir unß deß alles begeben und verzigen habend, begebend und verzichend unß ouch jetz wüssentlich in crafft diß briefs aller der recht, eigenschafft, lechenschafft, gerechtigkeit, vorderung und ansprach, so wir, obgenanten verkoüfferen, darzu und daran je gehebt hand oder khünfftigklich wir oder unßer erben darzu jemmer gewünen, gehalten oder ufgeziehen möchtend, mit brieften, rödlen oder andern khuntschafften, in dehein wyß oder weg, ungevarlich in crafft diß briefs. Sonder so söllend und wellend wir, obgenanten verkoüffer, die Gupßer gebrüder, wie die genanten ir eelich husfrowen und unßer aller erben der gemelten erbern lüten im Hag, der gantzen gmeind und nachpurschafft und aller ir nachkommen dises redlichen koufs der obgenanten alpen mit ir zugehörd, alß vorstadt, recht, gut und gethrüw krefftig weren und versprecher sin gegen aller mengklichem, vor geistlichen und weltlichen gerichtten oder ußer gerichtten, wo, wie oder gegen wem, also vil und dickh sy deß hinfür jemer bedürfend oder nottürfftig werden, alles nach lantzrecht on iren costen und schaden, getrüwlich und on all widerred und gevärde.

Und deß alles zu warem urkhund und stätten, vesten, imerwerenden sicherheit, so hand wir, vilgemelten verkoüfer, man und wyb, alle gemeinlich mit ernst erbätten die fürsichtigen, wyßen Mathißen Metzger, landtaman der grafschafft Sanganß, und Ruprechten Zuckschwert, schultheß zu Wallenstath, daß ir jetlicher sin eigen insigel (im und sinen erben on schaden) für unß und unßer

erben öffentlich an disen brief gehenckt habend, darunder wir unß und unßer  
aller erben vestenklich bindend und verbindend und vergehend der warheit al-  
ler obgeschribner dingen. Und ist diser brief geben am achten tag ze ingendem  
mertzten, im jar do man zalt von der gepurt Cristi unßers herren vierzechenhun-  
dert sechtzig und im andern jar etc.

Unnd deß zu warem, vesten urkhundt aller obgeschribner ding, so hab ich,  
obgenanter landtvogt Jost von Bonstetten, min eigen insigel (doch mir und mi-  
nen erben<sup>d</sup>, ouch obgedachten minen gnedigen herren an ir herligkeit, recht  
und gerechtigkeit in allweg on schädlich) öffentlich gehenckt an disen brief, der  
geben ist, donstags vor sant Michelß tag nach der gepurt Cristi gezelt tusent  
fünfhundert achtzig und nün jar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Vidimuß, 1589

**Vidimus:** (1589 September 28) OGA Weisstannen gelber Ordner (im mittleren Kasten); Pergament,  
53.0 × 24.5 cm (Plica: 3.5 cm); 1 Siegel: 1. Jost von Bonstetten, Wachs, angehängt an Pergamentstreifen,  
beschädigt.

**Abschrift:** (1589 September 28) OGA Haag; (Doppelblatt), nur als Fotokopie überliefert; Papier.

<sup>a</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Haag.

<sup>b</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Haag.

<sup>c</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Haag.

<sup>d</sup> Korrigiert aus: ).